



Buchsonntag

Elemente zur Gottesdienstgestaltung

10. November 2024



DIE BÜCHEREI

So B 32. Sonntag im Jahreskreis

Erste Lesung: 1 Kön 17, 10 - 16

Zweite Lesung: Hebr 9, 24 - 28

Evangelium: Mk 12, 38 - 44

Evangelium Einheitsübersetzung

In jener Zeit lehrte Jesus eine große Menschenmenge und sagte:

Nehmt euch in Acht vor den Schriftgelehrten!
Sie gehen gern in langen Gewändern umher,
lieben es, wenn man sie auf den Marktplätzen grüßt,
und sie wollen in der Synagoge die Ehrensitze
und bei jedem Festmahl die Ehrenplätze haben.
Sie fressen die Häuser der Witwen auf
und verrichten in ihrer Scheinheiligkeit lange Gebete.
Umso härter wird das Urteil sein, das sie erwartet.

Als Jesus einmal dem Opferkasten gegenüber saß,
sah er zu, wie die Leute Geld in den Kasten warfen.
Viele Reiche kamen und gaben viel.
Da kam auch eine arme Witwe
und warf zwei kleine Münzen hinein.
Er rief seine Jünger zu sich
und sagte: Amen, ich sage euch:

Diese arme Witwe
hat mehr in den Opferkasten hineingeworfen als alle andern.
Denn sie alle
haben nur etwas von ihrem Überfluss hineingeworfen;
diese Frau aber, die kaum das Nötigste zum Leben hat,
sie hat alles hergegeben, was sie besaß,
ihren ganzen Lebensunterhalt.

© Katholische Bibelwerke in Deutschland, Österreich, Schweiz

Evangelium in Leichter Sprache

Jesus erklärt den Menschen, was schein·heilig ist und was richtig heilig ist.

Jesus sagte zu den Menschen:
Einige Leute sind schein·heilig.
Bei schein·heiligen Leuten müsst ihr aufpassen.
Schein·heilig heißt:

Die Leute tun nur so, als ob sie gute Menschen sind.
Jesus erzählte Beispiele von schein·heiligen Leuten.
Jesus sagte:

Schein·heilige Leute wollen für sich selber nur das Beste.
Schein·heilige Leute wollen von anderen Menschen bewundert werden.
Die anderen Menschen sollen die schein·heiligen Leute beim Beten bewundern.
Die anderen Menschen sollen die schein·heiligen Leute in der Kirche bewundern.
Die anderen Menschen sollen bewundern, dass die schein·heiligen Leute Geld an arme Menschen schenken.
Aber wenn keiner hinguckt, nehmen die schein·heiligen Leute das Geld wieder weg.
Die Menschen merken das nicht.
Aber Gott merkt das alles.
Jesus erklärte den Menschen, was wirklich heilig ist.

Jesus sagte:
Da ist eine arme Frau.
Die arme Frau hat nur wenig Geld.
Trotzdem schenkt die arme Frau ihr Geld an arme Menschen.
Danach hat die arme Frau fast kein Geld mehr.
Die Frau kann nichts mehr für sich selber zum Essen kaufen.
Jesus sagte:
Diese Frau ist wirklich heilig.
Weil die Frau fast ihr ganzes Geld verschenkt hat.
Einige reiche Leute verschenken auch viel Geld.
Danach haben die reichen Leute aber immer noch viel Geld übrig.
Die reichen Leute können sich immer noch was zum Essen kaufen.
Aber diese Frau hat fast nichts für sich selber übrig gelassen.
Diese Frau ist wirklich eine gute Frau.
Diese Frau ist richtig heilig.

<https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/llesejahr-b-32-sonntag-im-jahreskreis>

Zum Evangelium in Gebärdensprache auf YouTube:
<https://youtu.be/t4Cs9QpU9oM>

Gottesdienst

Impulse zu Mk 12,38-44

Susanne Körber

1 | Mal wieder die Schriftgelehrten.

Sie bieten Jesus immer wieder eine Plattform zum Disput – oder eben für klare Richtungsangaben wie heute: So soll es nicht sein!!

Das Markus-Evangelium zeichnet ein Zerrbild der Schriftgelehrten, indem es heftig übertreibt. Es spiegelt damit das Verhältnis von Juden und entstehender christlicher Gemeinde wider, nicht das Verhältnis Jesu zu den Schriftgelehrten. Markus wirft ihnen Scheinheiligkeit vor. In seinen Augen sind sie wandelnde Fakenews. Sie möchten anerkannt werden, geehrt werden. Dafür hüllen sie sich in Gewänder, die suggerieren, dass sie besonders fromm sind. Und sie sprechen lange Gebete, die das unterstreichen sollen. Darunter ist alles hohl.

Es gibt genügend Parallelen heute: Menschen, die so tun „als ob“, die viel Wind um eine Sache machen, die immer im Mittelpunkt stehen wollen. Und entsprechend gibt es diejenigen, die darauf hereinfliegen, die, denen die Gabe der Unterscheidung der Geister nicht gegeben ist.

Wie sollen wir heute mit solchen "Schriftgelehrten" umgehen?

Einerseits ist es wichtig, Betrug oder Show beim Namen zu nennen und diese Menschen zu überführen. Das braucht Mut und Faktenkenntnis. Genauso wichtig ist es – und ich finde, zwingend notwendig, selber ehrlich zu reden, zu handeln. Damit die anderen wissen, woran sie sind.

So klar, eindeutig und unmissverständlich aufzutreten wie Jesus braucht Nachdenken, Mut, Auseinandersetzung mit den Themen, zu denen ich mich äußere. Wieviel Wahrheit steckt in mir? Wir merken jeden Tag, dass das extrem schwierig ist, überhaupt zu einer Haltung zu kommen: Palästina oder Israel? Ukraine oder Russland? Die eine oder die andere Partei? In der Kirche bleiben oder austreten? (...) Das Schwierige ist: Einfach nur Schwarz-Weiß funktioniert nicht; wirklich jedes Thema hat mehrere Seiten, und es braucht Fakten und Zeit, dass ich mir über meine Haltung klarwerden kann. Im Übrigen ist es neben dem Aneignen von Wissen, also Sachkenntnis, sehr hilfreich, mit anderen Menschen darüber zu sprechen, zu hören,

wie sie denken, kurzum das zu tun, was Jesus immer wieder tut: in den Dialog zu gehen. Das bereichert und hilft beim Denken!

2 | Sich verschenken

Die Witwe, die ihren ganzen Lebensunterhalt in den Opferkästen am Tempel legt, lenkt unseren Blick auf eine andere Haltung: die des Schenkens, der Großzügigkeit, im wörtlichen Sinn der "Hin-Gabe".

Rein rechnerisch gesehen gibt sie natürlich viel weniger, als die Reichen geben – inhaltlich ist aber die Witwe die "Siegerin" im Vergleich: Sie gibt das ab, was sie selber zum Leben bitter nötig hat. Warum sie das tut, bleibt ungesagt. Der Evangelist Markus hat hier wieder vor allem die innere Haltung im Blick: bereit sein, das, was man hat zu verschenken.

Ich glaube allerdings nicht, dass es im engen Sinne darum geht, sich selbst in eine Notsituation zu bringen. Es geht aber ganz bestimmt darum, immer wieder unendlich großzügig zu sein!

Moderne Opferkästen dafür gibt es genug: angefangen von der heutigen Kollekte für unsere Büchereien über unendlich viele humanitäre Anliegen bis hin zu gesellschaftspolitischen Zielen. Die Möglichkeit, das auch über einen schnellen Klick online zu tun, ist da äußerst hilfreich. Schwierig ist es eher, herauszufinden, was und wen ich unterstützen möchte. Und warum - auf jeden Fall sollte das immer eine ganz persönliche Entscheidung sein!

Und neben allem Unheil in der ganzen großen Welt, das unsere Aufmerksamkeit und Hilfe braucht, gibt es immer auch die regionalen „kleinen“ Projekte, die nicht minder wichtig sind. Aber egal, wo Sie sich engagieren, sind zwei Dinge wichtig: neben der finanziellen Hilfe gibt es auch die Möglichkeit, persönlich einzusteigen mit Arbeitskraft, Begleitung, Beratung. Zum anderen wird unser Einsatz dann strahlen, wenn es nicht eine Pflicht, sondern eine Freude ist...

3 | Buchsonntag

Gibt das heutige Evangelium in irgendeiner Form einen Impuls für den Buchsonntag? Vielleicht diesen: Bücher können eine wunderbare Grundlage sein, eine eigene Haltung zu fördern – durch Wissensvermittlung in Wort und Bild, durch Botschaften in Romanen und Geschichten.

Ich empfehle Ihnen da besonders gerne die Lektüre von Bilder- und Kinderbüchern, denen es sehr oft gelingt, ihre Botschaft anschaulich, gut verständlich und eindringlich zu formulieren und zu illustrieren.

Alles in allem: Der Evangelist Markus gibt uns einen klaren Hinweis dazu, wie Jesus zu einer klaren und eindeutigen Haltung zu finden. Es lohnt sich, den Geist des Evangeliums zu atmen und zu leben – es macht unser Leben reicher!

Gemeinsames Gebet

Gott,
deine Zeugen sollen wir sein in dieser Welt.

Deshalb bitten wir dich
um Überzeugungskraft in unserer Stimme,
um Tatkraft in unseren Händen,
um Stehvermögen für unsere Füße,
um Stärkung für unser Rückgrat,
und um Liebe in unseren Herzen

damit wir unseren Glauben mutig in dieser Welt weitersagen. (Quelle unbekannt)

Fürbitten

Gott,
du bist der sichere Grund, der feste Boden unter unseren Füßen.

Du machst uns stark, dass wir Stellung beziehen und einander mit Großzügigkeit begegnen. Zu dir bringen wir unsere Bitten:

Liedruf: GL 182 Du sei bei uns, in unsrer Mitte

Wir bringen vor dich die Menschen,
deren Standfestigkeit erschüttert ist, weil gewohnte Bahnen durchbrochen sind: die
Arbeitsstelle ist verloren, ein lieber Mensch ist gestorben, ein heftiger Streit entzweit
Familie oder Freunde.

Liedruf

Wir bringen vor dich alle Menschen,
die auf unsicherem Terrain wohnen, weil sie und ihre Familien von Krieg, Bürgerkrieg
und Terrorakten bedroht sind.

Liedruf

Wir bringen vor dich alle Menschen,
die bis zum Hals in den Schwierigkeiten stecken, weil Beziehungen zerbrochen sind,
weil in der Familie Gewalt statt Liebe herrscht, weil sie schuldig geworden sind.

Liedruf

Wir bringen vor dich alle Menschen,
die orientierungslos sind und nicht wissen an wen sie sich wenden sollen, um Hilfe zu bekommen.

Liedruf

Wir bringen uns selbst vor dich mit unseren eigenen ganz persönlichen Bitten.
Lass sie aus der Stille zu dir sprechen!

Stille - Liedruf

Gott,
wir vertrauen deiner Nähe in allen Stürmen und Fluten unseres Lebens und danken dir,
dass du uns immer neu Grund und Boden der Freude bist - heute und alle Tage unseres Lebens bis in Ewigkeit. Amen.

Segen

Gott, der Freude schenkt,
lege euch Lieder und Worte des Lobes in den Mund.
Gott, der Trost gibt,
sei in Trauer und Klage an eurer Seite.
Gott, der heilt und verwandelt,
sei Tag für Tag an eurer Seite und fordere euch heraus.
So segne euch der gute und immer treue Gott:
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Liedvorschläge

GL 458 Selig seid ihr

GL 456 Herr, du bist mein Leben

GL 453 Bewahre uns Gott

GL 446 Lass uns in deinem Namen, Herr

GL 395 Den Herren will ich loben

Susanne Körber ist katholische Theologin und Pastoralreferentin; sie arbeitet als Regionalbeauftragte in der Altenheimseelsorge im Erzbistum Köln.



DIE BÜCHEREI

Impressum

© Borromäusverein e.V.
Wittelsbacherring 9
53115 Bonn
Telefon 0228/7258-409
info@borromaeusverein.de

www.borromaeusverein.de

Redaktion: bv.
Coverbild: Aufgang - © Ulrike Fink

Stand: Juni 2024